



Nachhaltigkeitsbericht der KremsChem Austria GmbH

Berichtsjahr 2025

VSME – Standard & Comprehensive Module

Vorwort der Geschäftsleitung

Die KremsChem Austria GmbH übernimmt als chemisches Unternehmen in unmittelbarer Nähe zur Stadt Krems seit vielen Jahren eine besondere Verantwortung für Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung und prägt unsere strategischen Entscheidungen ebenso wie unsere operativen Prozesse.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie „**Sustainable Connected**“ bildet den Rahmen für die Umsetzung zentraler ESG-Ziele. Sie adressiert wesentliche Themen wie Klimaschutz, Emissionsreduktion, Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft, Sicherheit am Arbeitsplatz, Chancengleichheit sowie Compliance entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Schwerpunkte leiten sich aus unserer Wesentlichkeitsanalyse und den geltenden gesetzlichen sowie regulatorischen Anforderungen ab.

Die Weiterentwicklung nachhaltiger Produkte und Prozesse erfolgt unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Dazu zählt insbesondere die eingeschränkte Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe, die unsere Produktgestaltung und Innovationsfähigkeit beeinflusst. Weitere Herausforderungen bestehen in der kontinuierlichen Emissionsminderung sowie in der Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in bestehende Technologien und Anlagenstrukturen. So konnten wir 2024/2025 durch die Inbetriebnahme des Kraftwerks 2 und einer neuen Photovoltaikanlage unsere Selbstversorgung mit Strom am Standort deutlich ausbauen.

Wir entwickeln unsere Arbeits- und Organisationsstrukturen fortlaufend weiter, um Sicherheit, Gesundheit und Gleichstellung zu gewährleisten. Die Einbindung von Mitarbeiter:innen ist dabei ein wesentlicher Faktor für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele. Forschung, Produktion und Managementprozesse folgen klar definierten Vorgaben zur Risikominimierung, Effizienzsteigerung und kontinuierlichen Verbesserung.

Dieser Bericht dokumentiert unseren aktuellen Stand, die identifizierten Herausforderungen sowie die Maßnahmen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Michael Kunz, MBA

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	- 4 -
Tabellenverzeichnis	- 4 -
Berichtszeitraum und -grenzen ^{B1}	- 4 -
Unternehmensgeschichte ^{B1 & C1}	- 5 -
Geschäftstätigkeit ^{B1 & C1}	- 5 -
Nachhaltigkeitsratings & Zertifizierungen ^{B1}	- 6 -
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie – „Sustainable Connected“ ^{B2 & C2}	- 7 -
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ^{C4}	- 8 -
Umwelt	- 9 -
Energie und Treibhausgasemissionen ^{B3}	- 9 -
Treibhausgasemissionen ^{B3 & C3}	- 10 -
Reduktion der CO ₂ Emissionen ^{C3}	- 11 -
Klimaziele erreichen – Maßnahmen & Pläne ^{C3}	- 12 -
Klimarisiken konsequent im Blick behalten ^{C4}	- 13 -
Umweltschutz ^{B4}	- 14 -
Biodiversität ^{B5}	- 14 -
Wasser ^{B6}	- 15 -
Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement ^{B7}	- 16 -
Beschaffung & Logistik	- 18 -
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ^{B8, B10 & C5}	- 21 -
Den Arbeitsalltag gestalten	- 22 -
Qualifizierung und Unfallvermeidung ^{B9 & B10}	- 23 -
Menschenrechte & Haltung ^{B11, C6 & C7}	- 25 -
Compliance	- 26 -
Geschlechterverhältnis im Leitungsgremium ^{C9}	- 26 -
Compliance - REACH.....	- 26 -

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Klimastrategie der KremsChem Austria GmbH fokussiert auf Zielvorgaben der Science Based Targets (SBTi) und setzt auf kurz- und langfristige Ziele im Reduktionsplan, kombiniert mit einem passenden Maßnahmenportfolio zur Zielerreichung	- 12 -
Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Transportmittel im Einkauf	- 18 -
Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Transportmittel im Verkauf der Fertigprodukte zu Kund:innen	- 19 -
Abbildung 4: Bestätigung des Logistikpartner RailCargo Group zur erfolgreichen Einsparung der CO ₂ Emissionen durch Einsatz der Bahn in der Güterlogistik 2025	- 20 -

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenfassung der zentralsten Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und der daraus abgeleiteten Ziele & Maßnahmen zur Umsetzung in der KremsChem Austria GmbH	- 8 -
Tabelle 2: Gesamtmenge der seitens KremsChem Austria GmbH verbrauchten Energie im Berichtsjahr 2025, abzüglich der in das Stromnetz eingespeisten Stromlieferungen	- 9 -
Tabelle 3: Verlauf des Corporate Carbon Footprint, basierend auf dem Greenhouse Gas Protocol	- 11 -
Tabelle 4: Angaben zu den Emissionen unter Datenpunkt B4 zum Umweltschutz im Unternehmen 2025.....	- 14 -
Tabelle 5: Angabe der Flächennutzung am Betriebsgelänge der KremsChem Austria GmbH, auf deren Gestaltung das Unternehmen Einfluss hat.....	- 14 -
Tabelle 6: Erfassung der Datenpunkte zur Wassernutzung gemäß B6	- 15 -
Tabelle 7: Abfallaufkommen der KremsChem Austria GmbH.....	- 17 -

Berichtszeitraum und -grenzen ^{B1}

Wir berichten über das Kalenderjahr 2025, in Übereinstimmung mit dem Berichtszeitraum des Geschäftsberichts startet die Periode mit Jänner 2025 und endet mit Dezember 2025. Unsere wesentlichen Themen haben wir bereits im Jahr 2024 im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert und möchten den Nachhaltigkeitsbericht nutzen, um über, für uns wichtige Themen, Chancen und Risiken zu berichten. Da es sich bei diesem Bericht um den ersten Nachhaltigkeitsbericht der KremsChem Austria GmbH handelt resultieren die Daten aus dem Berichtsjahr und wurden aus den Dokumenten des Managementsystems, sowie des Geschäftsberichts erhoben. Der Firmenstandort der KremsChem Austria GmbH, Hafestraße 77, 3500 Krems ist der einzige Unternehmensstandort und Berichtsgrenze für diesen Bericht.

Der Bericht fußt auf den Vorgaben des VSME (Voluntary Standard for Small and Medium Enterprises) für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung und erfüllt alle relevanten Vorgaben der EU, in Anlehnung an die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive). Es wurde auf Basis der Option B das Basis- und das erweiterte Modul (Comprehensive) für die Berichterstattung gewählt. Zur besseren Lesbarkeit führen wir beiden Module parallel und kennzeichnen die relevanten Berichtsabschnitte mit der Nummerierung der zugehörigen Datenpunkte.

Unternehmensgeschichte ^{B1 & C1}



- 1948 → Gründung der Krems Chemie am jetzigen Standort in Krems an der Donau
- 1990 → Gang an die Börse
- 1997 → Übernahme durch Neste Chemicals und Fokussierung auf die Produktion der Kunstharze als zukünftiges Kerngeschäft
- 2001 → Umfirmierung in die Dynea Austria GmbH
- 2013/14 → Integration in den Sorcy Investments Trust, Umfirmierung auf Metadynea Austria
- 2024 → Umfirmierung zu KremsChem Austria GmbH

Geschäftstätigkeit ^{B1 & C1}

Die KremsChem Austria GmbH ist industrieller Hersteller von Kunstharzen und Spezialchemikalien mit einem vollständig auf B2B ausgerichteten Geschäftsmodell. Unser Kerngeschäft umfasst die Produktion von Kunstharzen, die maßgeblich in der weiterverarbeitenden Holzwerkstoffindustrie eingesetzt werden. Ein zentraler Prozess unserer Wertschöpfung ist die Herstellung von Formaldehyd aus Methanol, die als Schlüsseltechnologie weitere produktions- und kreislaufwirtschaftsorientierte Entwicklungen ermöglicht. Durch kontinuierliche Optimierung dieser Prozesse leisten wir einen Beitrag zu Energieeffizienz, Emissionsreduktion und technologischer Weiterentwicklung im Sinne nachhaltiger Produktionsweisen.

Im Bereich Spezialchemikalien bieten wir ein breites Produktportfolio an, das Lebensmittelaromen, Zusatzstoffe für Futtermittel, Flammschutzmittel, Imprägnierharze sowie Anwendungen für Farben und Lacke umfasst. Diese Diversifikation stärkt unsere Resilienz entlang der Lieferkette und ermöglicht die gezielte Entwicklung kundenspezifischer Lösungen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

NACE Code: C 20.16
Umsatz 2025: rd. EUR 225.000.000
Mitarbeiter:innen 2025: 232

Firmensitz:
Hafenstrasse 77
3500 Krems/Donau

Unsere Produkte werden weltweit vertrieben, mit einem klaren Schwerpunkt auf den Märkten der Europäischen Union. Die internationale Ausrichtung unterstützt die langfristige strategische Positionierung des Unternehmens und trägt zur nachhaltigen Entwicklung entlang unserer Wertschöpfungs- und Lieferketten bei. Zu den Kundengruppen zählen Unternehmen der Holzwerkstoffindustrie, der Lebensmittelindustrie, der Reifen- und Kosmetikerhersteller.

Nachhaltigkeitsratings & Zertifizierungen ^{B1}

Das Engagement für Nachhaltigkeit hat bei KremsChem Austria GmbH seit jeher einen hohen Stellenwert. Externe Zertifizierungen und Bewertungsverfahren unterstützen uns dabei, unsere Leistung systematisch zu erfassen und weiterzuentwickeln.



Im Jahr 2025 haben wir unsere Prozesse durch EcoVadis bewerten lassen und dabei 65 Punkte sowie die Bronzemedaille erreicht.

Im CDP Supplier Rating konnten wir unsere Bewertung auf das Niveau B verbessern.

Alle Informationen zu unserem ecoVadis Rating finden Sie auf der Anerkennungsseite:



Als Unternehmen der chemischen Industrie ist die Teilnahme am Responsible-Care-Programm für uns selbstverständlich.



Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Beschaffung von Rohstoffen zunehmend massenbilanzierte Alternativen und setzen auf Lieferketten, die nach **ISCC PLUS** bzw. **ISCC EU** zertifiziert sind, um die Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit unserer eingesetzten Materialien sicherzustellen.



Die Implementierung und Aufrechterhaltung zertifizierter Managementsysteme stellt für KremsChem Austria GmbH einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensführung dar. Die Managementsysteme für Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001), Arbeitssicherheit (ISO 45001) sowie Lebensmittelsicherheit (ISO 22000) sind vollständig zertifiziert und unterstützen die strukturierte Steuerung der entsprechenden Verantwortungsbereiche.

Durch diese Zertifizierungen werden Leitlinien, Prozesse, Ziele und operative Maßnahmen in ein einheitliches, normbasiertes Rahmenwerk eingebettet. Dies ermöglicht eine systematische Überwachung der Leistung, stellt die Wirksamkeit eingeführter Maßnahmen sicher und schafft die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Managementsysteme im gesamten Unternehmen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie – „Sustainable Connected“ B2 & C2

Die Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainable Connected“ der KremsChem Austria GmbH bildet den zentralen Handlungsrahmen für die langfristige Ausrichtung des Unternehmens. Sie basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse und verknüpft ökologische, soziale und wirtschaftliche Zielsetzungen mit den strategischen Unternehmenswerten.

Im Fokus stehen Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels, zur Ressourcenschonung, zum Schutz von Wasser, sowie zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung unserer Produkte und Prozesse.

Darüber hinaus richtet die Strategie einen klaren Fokus auf die Weiterentwicklung der sozialen Verantwortung im Unternehmen. KremsChem Austria GmbH fördert die Kompetenzentwicklung aller Mitarbeitenden und schafft qualifizierte Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Lehrlinge, Arbeiter:innen und Angestellte. Die Verbesserung der Arbeitsqualität, die Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit sowie die Gleichstellung aller Mitarbeitenden sind wesentliche Bestandteile der strategischen Ausrichtung.

Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst ebenso die Stärkung verantwortungsvoller Geschäftsbeziehungen entlang der Lieferkette. Die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und Kund:innen erfolgt auf Augenhöhe, unter Einhaltung ethischer Grundsätze und gemäß dem Code of Conduct. Transparenz, Integrität und partnerschaftlicher Dialog sind grundlegende Elemente, um langfristig nachhaltige Wertschöpfung sicherzustellen.

MISSION

Durch Technologieführerschaft und Innovationskompetenz schaffen wir nachhaltige Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden und unterstützen ein vorteilhaftes Ökosystem für zukünftige Generationen.

Diese strategischen Leitlinien ermöglichen es KremsChem

Austria GmbH, ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen ganzheitlich zu adressieren und nachhaltige Lösungen mit messbarem Mehrwert für Umwelt, Gesellschaft und Stakeholder:innen zu entwickeln.

Dieser Handlungsrahmen stellt die Grundlage der Projekte und Maßnahmen dar, welche uns bei der Umsetzung und bei der Erreichung unserer Ziele begleiten.

VISION

Als Technologieführer gestalten wir gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden eine nachhaltige Zukunft.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ^{C4}

Im Jahr 2024 führte die KremsChem Austria GmbH eine umfassende Analyse der doppelten Wesentlichkeit durch, um jene Themen zu identifizieren, die für die Nachhaltigkeitsstrategie sowie für die Berichterstattung von zentraler Bedeutung sind. Die Ergebnisse dieser Analyse bilden seither eine wesentliche Grundlage für strategische Entscheidungen und fließen gezielt in Projekte, Managementansätze und kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein.

Wesentlichkeitsanalyse	Ziele	Maßnahme	Status
Klimawandel Klimaschutz Energie	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion der CO₂ Emissionen Kontinuierliche Verbesserung der Energieversorgung bei elektrischer und thermischer Energie 	<ul style="list-style-type: none"> Emissionsmonitoring & Klima-<u>Transitionsplan</u> bis 2050 	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> Einsatz massenbilanzierter Brenn- und Rohstoffe 	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> 100% Strom aus regenerativen Quellen Reduktion fossiler Rohstoffe 	abgeschlossen laufend
Umweltverschmutzung – Luft/Boden Besorgniserregende Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung schädlicher Emissionen in Luft oder Boden Unfallvermeidung 	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz modernster Filtersysteme in den Anlagen 	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> Bewusstseinsbildung 	laufend
Wasserentnahme Wasserverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung des Einsatzes von Kühl- und Prozesswasser 	<ul style="list-style-type: none"> Sorgsamer Umgang & Bewusstseinsbildung 	laufend
Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von Rohstoffen und Energieträgern aus nicht fossiler Herkunft 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung der Zertifizierungen ISCC Plus & EU 	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen mit Forschungspartnern 	laufend
Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Abfälle Verbesserung der Mülltrennung 	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstseinsbildung 	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von nachhaltigen Verpackungssystemen 	laufend
Eigene Belegschaft	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung einer bewussten Fehlerkultur Sicherheit & Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildung von Sicherheitsvertrauenspersonen 	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation der Gesundheitsförderprogramme verstärken 	laufend
Unternehmenspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Transparenz der Lieferketten ausweiten 	<ul style="list-style-type: none"> Austausch mit Lieferanten weiter verstärken 	laufend

Tabelle 1: Zusammenfassung der zentralsten Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und der daraus abgeleiteten Ziele & Maßnahmen zur Umsetzung in der KremsChem Austria GmbH

Die hieraus abgeleiteten Prioritäten unterstützen KremsChem Austria GmbH dabei, Risiken proaktiv zu adressieren, Chancen zu nutzen und langfristig einen nachhaltigen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wertbeitrag zu leisten. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeit bilden darüber hinaus die Grundlage für die Struktur und Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts sowie für die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensverantwortung.

Umwelt

Energie und Treibhausgasemissionen ^{B3}

Energie stellt einen zentralen Einsatzfaktor für die Durchführung chemischer Prozesse dar. Entsprechend kommt dem Energiemanagement bei KremsChem Austria GmbH eine wesentliche Bedeutung zu. Es unterstützt die effiziente, ressourcenschonende Gestaltung der Produktionsabläufe und fördert die nachhaltige Nutzung prozessbedingter Nebenprodukte.

Am Standort Krems liegt ein besonderer Fokus auf der energetischen Verwertung von Stoffströmen, die im Produktionsprozess oder in benachbarten Betrieben anfallen. Dazu zählen insbesondere das bei der Herstellung von Formaldehyd entstehende wasserstoffhaltige Gas (Schwachgas), sowie Tallölpech, ein Nebenprodukt eines regionalen Industrieunternehmens. Beide Stoffe werden mithilfe modernster Verbrennungstechnologien in Strom und Dampf umgewandelt. Diese Nutzung trägt maßgeblich zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Reduktion des Einsatzes traditioneller fossiler Energieträger bei.

Dieser Ansatz ermöglicht eine bestmögliche Nutzung vorhandener Ressourcen, reduziert Emissionen und stärkt die energetische Unabhängigkeit des Standortes. In Zahlen bedeutet dies:

	Erneuerbare Energie (MWh)	Nichterneuerbare Energie (MWh)	Gesamtmenge (MWh)
Gesamtmenge – Verbrauch	3.652	57.374	61.026

Tabelle 2: Gesamtmenge der seitens KremsChem Austria GmbH verbrauchten Energie im Berichtsjahr 2025, abzüglich der in das Stromnetz eingespeisten Stromlieferungen

Die Formaldehydproduktion zählt zu den technologischen Kernprozessen des Standorts. Bei der Oxidation von Methanol entsteht reaktionsbedingt ein gasförmiger, wasserstoffhaltiger Nebenstrom (Schwachgas). Dieses Gemisch besteht zu ca. 20 Vol% aus Wasserstoff und enthält nur mehr geringe Mengen organischer Kohlenstoffverbindungen.

Durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit konnten speziell auf dieses Gasgemisch ausgelegte Motorentchnologien entwickelt und etabliert werden. Diese ermöglichen eine besonders emissionsarme und ressourceneffiziente energetische Nutzung des Schwachgases. Die Technologie trägt wesentlich zur Gesamtenergieeffizienz des Standorts bei und stärkt den verantwortungsvollen Einsatz vorhandener Ressourcen.



In den Jahren 2024/2025 wurde ein zusätzliches Kraftwerk in Betrieb genommen, welches auf die optimale Nutzung des anfallenden Schwachgases ausgelegt ist. Mit dem Ziel den Anteil der Rohstoffe aus erneuerbaren Quellen kontinuierlich zu steigern, möchte KremsChem Austria GmbH auch die Mengen der selbstproduzierten, erneuerbaren Energien fortlaufend erhöhen.

Der Neubau einer Lagerhalle 2024/2025 ermöglicht die Integration einer 200 kWp Photovoltaikanlage, welche auf dem Dach der Halle miterrichtet wurde. Sie ergänzt das Portfolio bestehender Energietechnologien und bereichert das Unternehmen mit einer weiteren Quelle regenerativer Energien. Der Anteil erneuerbarer Energien lag im Jahr 2025 bei rund 6% des Gesamtenergieverbrauchs.



Treibhausgasemissionen **B3 & C3**

Die Erfassung und Bilanzierung der Treibhausgasemissionen der KremsChem Austria GmbH erfolgt gemäß den Standards des Greenhouse Gas Protocol. Alle Emissionen werden in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) ausgewiesen, um eine einheitliche Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Emissionsquellen sicherzustellen. Die Daten werden in einer strukturierten Erfassungsmatrix dokumentiert und jährlich aktualisiert.

Scope 1 umfasst sämtliche direkten Emissionen, die durch eigene Anlagen, Produktionsprozesse sowie den unternehmens-eigenen Fuhrpark entstehen. Diese werden im Rahmen des ETS – Systems erfasst und berechnet.

Scope 2 beinhaltet indirekte energiebezogene Emissionen, die aus der standortbezogenen, eingekauften Energie resultieren. Die KremsChem Austria GmbH bezieht ihren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen, wodurch die markt- und standortbezogenen Emissionsfaktoren entsprechend niedrig ausfallen.

Scope 3 erfasst alle vor- und nachgelagerten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese werden gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol systematisch erfasst und berichtet. Die Bestimmung der Relevanz erfolgt auf Basis der materiellen Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Verfügbarkeit von Daten, insbesondere zur Reduktion der Emissionen ist eine zentrale Herausforderung, an welcher laufend gearbeitet wird.

Für die KremsChem Austria GmbH umfassen die wesentlichen Scope-3-Kategorien insbesondere:

- eingekaufte Güter und Dienstleistungen,
- Brennstoffe und energiebezogene vor- und nachgelagerte Emissionen,
- Transporte in der vorgelagerten und nachgelagerten Distribution,
- Abfallbehandlung und Entsorgungsprozesse der jährlich produzierten Mengen am Ende der Produktlebensdauer.

Durch diese umfassende Systematik wird eine transparente und nachvollziehbare Darstellung der gesamten Treibhausgasbilanz des Unternehmens gewährleistet.



	Basisjahr 2021	2022	2023	2024	2025
<u>Scope 1</u>	22 305	19 598	17 834	18 312	18 223
<u>Scope 2</u>	2159	1570	879	603	386
<u>Scope 3</u>	1 750 904	1 506 265	1 321 009	1 330 157	1 302 107
Einheit jeweils in t CO ₂ eq					

Tabelle 3: Verlauf des Corporate Carbon Footprint, basierend auf dem Greenhouse Gas Protocol

Für die nachfolgenden Reduktionsmaßnahmen konzentrieren wir uns auf jene Bereiche der Wertschöpfungskette, die in den maßgeblichen Scope-3-Kategorien verortet sind und den größten Einfluss auf unseren Emissionsfußabdruck haben.

Reduktion der CO₂ Emissionen ^{C3}

Die KremsChem Austria GmbH hat im Jahr 2025 einen strukturierten Plan zur Reduktion der Treibhausgasemissionen entwickelt. Dieser basiert, entsprechend den Vorgaben des VSME-Standards, auf den Berechnungsmethoden der Science Based Targets (SBTi) 1.2 und umfasst sowohl kurzfristige als auch langfristige Zielsetzungen. Die Ziele orientieren sich an wissenschaftsbasierten Reduktionspfaden im Einklang mit den Erfordernissen des Klimaschutzes. Der Reduktionsplan wird durch eine eigene Maßnahmenstrategie ergänzt, die den definierten Zielhorizonten zugeordnet ist.

Kurzfristige Reduktionsziele bis 2030

Für die Emissionen der Scopes 1 und 2 ist eine Reduktion um 42 % gegenüber dem definierten Basisjahr vorgesehen.

Für die Scope-3-Emissionen ist eine Reduktion um 25 % bis 2030 festgelegt. Diese Ziele entsprechen den Anforderungen an kurzfristige Reduktionspfade bis 2030 und adressieren die Emissionen des Basisjahres 2021.

Langfristige Reduktionsziele bis 2050

Für alle drei Bereiche des Greenhouse-Gas-Protocol — Scope 1, Scope 2 und Scope 3 — wird eine Emissionsreduktion um 90 % bis zum Jahr 2050 angestrebt. Die verbleibenden 10 % Restemissionen sollen im Auslaufen des 25-Jahres-Zeithorizonts durch geeignete Maßnahmen kompensiert werden.

Durch diese Zielstruktur wird ein langfristiger, wissenschaftsbasierter Transformationspfad definiert, der die klimabezogene Wirkung entlang der gesamten Wertschöpfungskette adressiert und die Anforderungen international etablierter Klimastandards erfüllt.

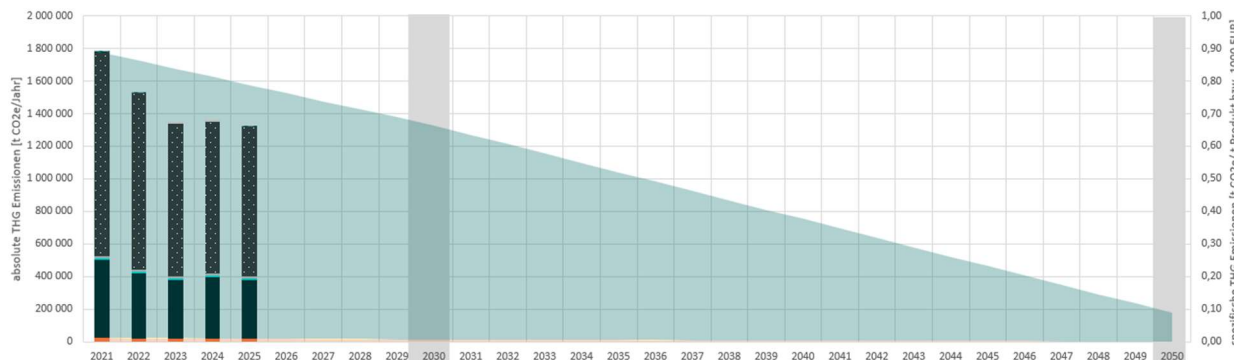


Abbildung 1: Die Klimastrategie der KremsChem Austria GmbH fokussiert auf Zielvorgaben der Science Based Targets (SBTi) und setzt auf kurz- und langfristige Ziele im Reduktionsplan, kombiniert mit einem passenden Maßnahmenportfolio zur Zielerreichung

Klimaziele erreichen – Maßnahmen & Pläne ^{C3}

Die Erreichung der Klimaschutz- und Energieziele des Unternehmens wird durch ein Bündel an Maßnahmen unterstützt, die kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt werden. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Optimierung der Energieversorgung. Durch die Verbesserung bestehender Verbrennungstechnologien konnten die standortbezogenen Emissionen (Scope 2) bereits um 72 % reduziert werden.

Im Jahr 2025 wurde zusätzlich eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 200 kWp auf einem der Hallendächer in Betrieb genommen. Sie erweitert das Portfolio der unternehmenseigenen Energieerzeugungsanlagen und stärkt den Anteil der eigens erzeugten erneuerbaren Energien. Zugekaufter Strom wird zu 100% aus Ökostrom bezogen.



Zur Reduktion der direkten Emissionen (Scope 1) begann das Unternehmen 2025 mit der Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dies ermöglicht eine schrittweise Umstellung der KremsChem Austria GmbH Fahrzeugflotte auf Elektromobilität.

Die überwiegenden Emissionen entstehen jedoch weiterhin in Scope 3, insbesondere durch die Beschaffung von Rohstoffen sowie durch die Abfallbehandlung am Ende der Produktlebensdauer. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für gezielte Maßnahmen zur kontinuierlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Seit 2025 werden Teile der Hauptrohstoffe über massenbilanzierte Produktströme beschafft, die aus regenerativen Quellen der Kreislaufwirtschaft stammen. Das Zertifizierungssystem ISCC PLUS unterstützt diese Prozesse, schafft Transparenz in den Lieferketten und fördert die Nutzung von nachhaltigen Rohstoffen, die beispielsweise aus Dung, Gülle oder Hackschnitzeln gewonnen werden. Daraus entstehen zentrale Ausgangsstoffe wie Methanol für die Kernprozesse des Unternehmens.



Die sukzessive Umstellung auf Rohstoffe nicht-fossilen Ursprungs bietet ein erhebliches Potenzial zur Stärkung kreislaufwirtschaftlicher Modelle und trägt maßgeblich zur Reduktion der Scope-3-Emissionen bei. Aktuell werden Potentiale des Marktes im Hinblick auf die Verfügbarkeit noch nicht voll ausgenutzt. Wichtige Skalierungen bei Kostenstrukturen werden noch erwartet und unterstützen die weitere Implementierung nicht-fossiler Materialien bei den Hauptprodukten.

Insbesondere Leime und Imprägnierharze werden in der weiteren Wertschöpfungskette von nachgelagerten Unternehmen zu Holzwerkstoffen verarbeitet. Im Rahmen der unternehmensinternen Forschung und Entwicklung wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Leistungsfähigkeit dieser Produkte in Recyclingprozessen zu verbessern, den Einsatz regenerativer Roh- und Grundstoffe zu erweitern sowie die Umweltwirkungen des gesamten Produktportfolios zu optimieren.

Zur strukturierten Steuerung und langfristigen Verankerung dieser Maßnahmen wurde 2025 ein umfassender Transitionsplan erarbeitet. Dieser Plan beschreibt zentrale Handlungsfelder, dokumentiert die damit verbundenen Klimarisiken und schafft eine transparente Grundlage zur Bewertung und Weiterentwicklung der Klimaschutzmaßnahmen des Unternehmens.

Zu diesem Zweck hat KremsChem Austria GmbH 2025 am zweijährigen Kooperationsprojekt „Mission Klimaziele“ von Kunststoff- und Mechatronik Cluster der ecoplus. NÖ Wirtschaftsagentur GmbH teilgenommen. Das Projekt wurde über Fördermittel des Landes Niederösterreich bezuschusst und unterstützte die KremsChem Austria GmbH bei der Erfassung der Emissionen in den Bereichen Scope 1 bis 3 und der Berechnung des Corporate Carbon Footprints, sowie bei der Erarbeitung des Climate Transition Plans.



Klimarisiken konsequent im Blick behalten ^{C4}

Das Unternehmen beobachtet Klimarisiken systematisch und integriert diese in seine strategische Planung. Im Jahr 2024 führte KremsChem Austria GmbH eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch, um die Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung vorzubereiten und wesentliche Chancen und Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren.

Aufgrund der geographischen Lage zwischen den Flüssen Donau und Krems zählen insbesondere veränderte Niederschlagsmuster, mögliche Hochwasserereignisse und damit verbundene Anforderungen an den Hochwasserschutz zu den zentralen physischen Klimarisiken. Zusätzlich werden steigende Temperaturen in den Sommermonaten zu notwendigen Anpassungen der Arbeitsplatzgestaltung führen, um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz weiterhin zu gewährleisten.

Zur Bewertung transitorischer und physischer Risiken in der Lieferkette wurde im vergangenen Jahr ein strukturiertes Lieferanten-Risk-Assessment implementiert. Dieses Instrument unterstützt die systematische Analyse klimabezogener Risiken entlang der globalen Lieferketten und trägt zur Stärkung der Resilienz der Beschaffungsprozesse bei.

Umweltschutz ^{B4}

Die Zertifizierung nach ISO 14001:2015 bildet den strukturellen Rahmen für das Umweltmanagementsystem der KremsChem Austria GmbH. Sie unterstützt die konsequente Umsetzung der Umweltpolitik und gewährleistet, dass Umweltaspekte systematisch identifiziert, überwacht und verbessert werden.

Der Schutz von Luft, Wasser und Boden ist ein zentraler Bestandteil der eingesetzten Produktions- und Anlagentechnologien. Moderne Filteranlagen und emissionsmindernde Technologien stellen sicher, dass Emissionen auf ein Minimum reduziert werden. Die Emissionen in die Atmosphäre werden kontinuierlich überwacht, dokumentiert sowie durch regelmäßige Prüfungen und Wartungen der Anlagen kontrolliert. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wird durch die fristgerechte Erfüllung aller behördlichen Berichtspflichten sichergestellt.

	Einheit	2025
CO ₂	t CO ₂ eq	18.223
NO _x	kg	2247
CO	kg	2590
Organ. Kohlenstoff	kg	85
Staub	kg	16

Tabelle 4: Angaben zu den Emissionen unter Datenpunkt B4 zum Umweltschutz im Unternehmen 2025

Die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im täglichen Umgang mit Chemikalien und deren potenziellen ökotoxikologischen Eigenschaften ist ein wesentlicher Bestandteil des Schutzes biologischer Ressourcen. Moderne Anlagentechnik, geeignete bauliche Maßnahmen sowie das fachgerechte Arbeiten mit allen relevanten Einrichtungen in Produktion und Verladung leisten einen zentralen Beitrag zum Schutz des Bodens. Auch in diesem Bereich stellt das Unternehmen die konsequente Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben sicher.

Biodiversität ^{B5}

Das Betriebsgelände der KremsChem Austria GmbH befindet sich seit der Unternehmensgründung an der Mündung des Kremser Hafengebietes und verfügt dadurch über eine direkte logistische Anbindung an die Wasserstraße Donau. Während der Standort ursprünglich außerhalb des Stadtgebietes in den Kremser Auen lag, ist er heute von den nördlich und westlich angrenzenden urbanen und industriellen Strukturen der Stadt Krems umgeben.

Südlich grenzen die Schnellstraße S5 sowie der dazugehörige Hochwasserschutzdamm zur Donau an das Gelände. In diesem Bereich befindet sich, laut Information der World Database on Protected Areas - „protected planet“, das Schutzgebiet der Tullnerfelder Donau- Auen, welches sich entlang der Donau bis in den Großraum Wien erstreckt.

	Einheit	2025
Gesamte Fläche	m ²	254.705
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	124.944
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	129.761
Anteil der versiegelten Fläche	%	49,1%

Tabelle 5: Angabe der Flächennutzung am Betriebsgelände der KremsChem Austria GmbH, auf deren Gestaltung das Unternehmen Einfluss hat

Das derzeitige Betriebsgelände wird somit auf allen Seiten von städtischer und/oder industrieller Infrastruktur umschlossen, während gleichzeitig ökologisch wertvolle Schutzgebiete in unmittelbarer Nähe liegen.

Wasser ^{B6}

Gemäß dem *Water Risk Atlas* des World Resources Institute liegt der Standort der KremsChem Austria GmbH in einem Gebiet ohne identifizierten Wasserstress. Dennoch wird der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser als wesentliches Umweltziel betrachtet.

Für den Bereich Wasser gelten vergleichbare regulatorische und interne Anforderungen. Die gesetzlichen Vorgaben zu wasserbezogenen Emissionen werden vollständig umgesetzt und im Rahmen regelmäßiger Überwachungsprozesse geprüft. Mehrmals täglich werden Wasserproben analysiert, um mögliche Verunreinigungen aus der Produktion auszuschließen.

Die Wasserversorgung des Unternehmens erfolgt über Donauuferfiltrat sowie kommunales Grundwasser. Der überwiegende Anteil des Wassereinsatzes entfällt auf die Produktion und wird über Donauuferfiltrat gespeist. Dieses Wasser wird hauptsächlich als Kühlmedium eingesetzt und nach umfassender Qualitätskontrolle und unter Einhaltung aller Vorgaben an die Stadt Krems, zur weiteren Einleitung in die Donau, übergeben. Dieses Wasser kommt nicht mit Prozesschemikalien, Reinigungsmitteln oder haushaltsähnlichen Stoffen in Kontakt und bleibt unbelastet. Nach einem mehrstufigen Kontroll- und Überwachungsprozess wird das unbelastete Wasser in die Donau zurückgeführt.

Kommunales Grundwasser dient vorwiegend der Versorgung der Bürogebäude und der Trinkwasserversorgung. Abwässer, die einer Behandlung bedürfen, werden – sofern erforderlich – zunächst betrieblich vorbehandelt und anschließend der kommunalen Kläranlage zugeführt. Alle einschlägigen gesetzlichen Vorgaben werden strikt eingehalten und mit dem notwendigen Sicherheitsbewusstsein umgesetzt.

Zur Minimierung potenzieller Umweltbeeinträchtigungen hat die KremsChem Austria GmbH gemeinsam mit benachbarten Unternehmen die Möglichkeit, im Bedarfsfall ein Becken zur Rückhaltung von Wasser zu nutzen, welches ein zentrales Instrument des vorbeugenden Gewässerschutzes darstellt.

	Einheit	2025
Wasserverbrauch	m ³	29.244
Kühlwasser aus Donauuferfiltrat	m ³	8.272.961

Tabelle 6: Erfassung der Datenpunkte zur Wassernutzung gemäß B6

Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement ^{B7}

Ansatz und Managementmethoden

KremsChem Austria GmbH verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Kund:innen und Forschungspartner:innen, um die Recyclingfähigkeit der Produkte sowie der daraus entstehenden Materialien zu verbessern. Entwicklungspotenziale ergeben sich insbesondere in nachgelagerten Anwendungen wie Holzwerkstoffen für Bau- und Möbelindustrien.



Relevante Ansatzpunkte für die Weiterverwendung von Nebenprodukten ergeben sich jedoch im Bereich der Energieversorgung. Durch die zertifizierte Lieferkette gemäß ISCC EU kann Tallölpech – ein Nebenprodukt aus der Weiterverarbeitung biogener Rohstoffe – von einem benachbarten Unternehmen im Chemiepark übernommen und als erneuerbarer Energieträger zur Dampferzeugung eingesetzt werden.

Darüber hinaus wird am Standort entstehendes Schwachgas, ein Nebenprodukt der Formaldehydproduktion, energetisch verwertet und verstromt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, fossile Energieträger zu substituieren, Stoffkreisläufe zwischen benachbarten Anlagen zu schließen und die energiebedingten Emissionen des Standorts zu reduzieren.

Produktentwicklung und Materialinnovation



In der Produktentwicklung stehen seit Jahren Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit der Produktportfolios im Fokus. Hierfür gilt der grundsätzliche Ansatz von Safe & Sustainable by Design. Ein wesentliches Ziel ist die schrittweise Substitution fossiler Rohstoffe durch erneuerbare Alternativen. Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit der neuen Rezepturen entwickelt das Unternehmen innovative Testverfahren und untersucht vielfältige Materialkombinationen.

Product Carbon Footprint



KremsChem Austria GmbH stellt die Bereitstellung von produktbezogenen Treibhausgasdaten als zentrale Dienstleistung im Rahmen der Umweltberichterstattung sicher. Für die größte Produktgruppe, die Harze (Resins), liegt für rund 85 % des Produktportfolios bereits ein quantifizierter Product Carbon Footprint (PCF) vor.

Die systematische Berechnung produktspezifischer Emissionswerte unterstützt sowohl interne Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung als auch Kund:innen, die diese Daten für eigene Nachhaltigkeitsbewertungen oder Scope-3-Bilanzierungen nutzen. Die Ausweitung der PCF-Erstellung in den kommenden zwei Jahren auf weitere Produktgruppen ist Teil der kontinuierlichen Weiterentwicklung der unternehmensweiten Klimastrategie und dient der Steigerung der Transparenz entlang der Wertschöpfungskette.

Forschungsprogramme und langfristige Initiativen

Die grundsätzliche Strategie fokussiert auf zwei Ansätzen – ein Ansatz möchte die aktuell gängigen Produkte durch Einsatz von nachhaltigen Rohstoffen (z.B. Biomethanol, Green Urea,...) in klassischen Produktionsverfahren weiterentwickeln, im zweiten sollen bestehende Technologiefelder durch innovative und nachwachsende Rohstoffe wie Lignin, Proteine und Kohlenhydrate erweitert werden. Zu diesem Zweck arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus den unternehmensinternen Forschungsteams in Kooperationen mit Partnern, wie dem Christian-Doppler-Labor „Cellulose High Tech Materials“, WoodK Plus, TU Graz, IHD Dresden, Universität für Bodenkultur und zahlreichen Industriepartnern.

Publikation aus 2025
zu einem unserer Forschungsprojekte



Zertifizierung der Rohstoffe

Durch die Zertifizierung gemäß **ISCC PLUS** verfügt das Unternehmen über die Möglichkeit, Rohstoffe aus transparenten, zertifizierten und nicht-fossilen Lieferketten einzusetzen und damit die Nutzung nachhaltiger Materialströme gezielt auszubauen.

Verpackungen



Verpackungen stellen einen relevanten Hebel zur Ressourcenschonung dar. Während die Hauptprodukte – insbesondere Leime und Harze – überwiegend in Tankwagen ausgeliefert werden, um eine gleichbleibende Produktqualität sicherzustellen, bestehen bei kleineren Verkaufseinheiten zusätzliche Optimierungsmöglichkeiten. Bei der Beschaffung von IBC-Containern wird auf nachhaltige Lösungen geachtet; aktuell bestehen 37 % der eingesetzten IBCs aus nachhaltigen oder im Kreislauf geführten Materialien.

Abfallmanagement

Das Abfallmanagement basiert auf einem strukturierten Abfallwirtschafts-konzept, welches die ordnungsgemäße Handhabung, Trennung und Entsorgung aller im Unternehmen anfallenden Abfälle sicherstellt. Sowohl gefährliche als auch nichtgefährliche Abfälle werden durch befugte regionale Entsorgungsunternehmen übernommen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben behandelt. Standortweit implementierte Mülltrennsysteme unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der korrekten Umsetzung und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der abfallbezogenen Umweltleistung bei.

Abfallaufkommen	Einheit	2025
Nicht gefährliche Abfälle	t	246
Gefährliche Abfälle	t	1.097
Gesamtaufkommen	t	1.344
Anteil der Abfälle in Recyclingströmen	t	47
Anteil des Abfalls, welcher nicht auf Deponien entsorgt wird	%	99,44%

Tabelle 7: Abfallaufkommen der KremsChem Austria GmbH

Beschaffung & Logistik

Die Logistikprozesse von KremsChem Austria GmbH umfassen sowohl die Beschaffungslogistik als auch die Distributionslogistik, der am Standort produzierten Güter. Im Rahmen der Transportplanung stehen mehrere Verkehrsträger zur Verfügung. Neben dem Straßentransport über LKW können aufgrund der Standortinfrastruktur auch die Schiene sowie die Wasserstraße Donau genutzt werden.

Die Auswahl des jeweiligen Transportmittels erfolgt in Abhängigkeit von spezifischen Produkteigenschaften, sicherheitstechnischen Anforderungen sowie der Verfügbarkeit geeigneter Transportkapazitäten. Durch die Einbindung alternativer Transportwege besteht die Möglichkeit, Transporte systematisch zu optimieren und die Umweltwirkungen des Warenverkehrs – insbesondere emissionsintensive LKW-Transporte – zu reduzieren. Diese multimodalen Optionen unterstützen die Zielsetzung des Unternehmens, negative ökologische Auswirkungen innerhalb der Lieferkette zu minimieren und die Effizienz logistischer Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

Beschaffung von Rohstoffen

Im Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte im Rohstoffbezug auf den Hauptrohstoffen Methanol, Harnstoff und Melamin. Für diese Stoffströme wird überwiegend der Schienentransport genutzt, um transportbedingte Umweltauswirkungen zu reduzieren. KremsChem Austria GmbH arbeitet hierzu mit dem Logistikpartner RailCargo zusammen, um bestehende Transportkapazitäten zu bündeln und Synergiepotenziale im Güterverkehr systematisch zu nutzen.

Insgesamt wurden 78 % der angelieferten Rohwaren durch Lieferanten per Bahn nach Krems transportiert. Der Anteil des Straßentransports lag bei 20 %. Der erhöhte Einsatz der Schiene trägt zur Verringerung der transportbedingten Treibhausgasemissionen im Vergleich zum konventionellen Straßentransport bei und unterstützt damit die unternehmenseigenen Ziele zur Emissionsreduktion im Bereich Scope-3-Transport und Logistik.

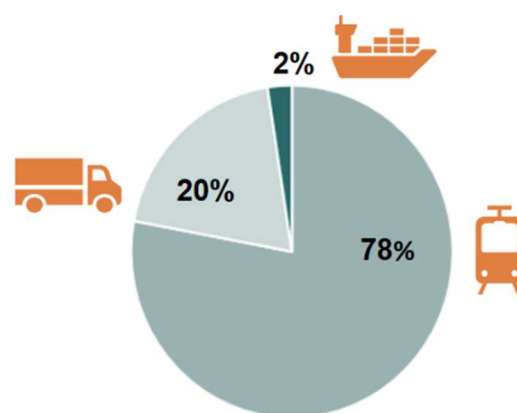


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Transportmittel im Einkauf

Ein wichtiger Fokus im Rahmen der Beschaffung liegt auch auf weiterführenden Kriterien Nachhaltigkeitsaspekte. Die Integration der Prinzipien des Code of Conducts in Rahmenbedingungen des Einkaufs, sowie Ausschreibungen, nimmt unsere vorgelagerten Unternehmenspartner in die Pflicht zentrale Elemente des Nachhaltigkeitsmanagements umzusetzen. Durch die Verankerung der Grundsätze unseres Code of Conducts in den Einkaufsbedingungen stellt die KremsChem Austria GmbH sicher, dass diese Anforderungen unmittelbar an unsere Lieferanten herangetragen werden. Ziel ist es, einen möglichst hohen Anteil unserer Hauptlieferanten einzubinden und langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen auf Basis von Transparenz und gegenseitigem Respekt zu fördern. Alle neuen Lieferanten erhalten unseren Code of Conduct von unserem Einkaufsteam weitergeleitet, um auf diesem Weg eine große Anzahl an Lieferanten zu erreichen. Unser Ziel von 2025 insgesamt 80 Lieferanten aktiv auf unseren Code auf Conduct aufmerksam zu machen, haben wir erfolgreich erreichen können.

Der direkte Weg zum Code of Conduct für Lieferant:innen und Dienstleister:innen der KremsChem Austria GmbH:



Logistik der Fertigprodukte

Die Distribution der fertigproduzierten Produkte wird auf Grundlage der jeweiligen Anforderungen an Produktqualität, Handhabung und verfügbare Transportmöglichkeiten geplant. Obwohl die Versendung per Bahn zahlreiche Herausforderungen bringt, schaffen wir es fast 40 Prozent über einen verstärkten Bahneinsatz zu transportieren.

Für die Belieferung der Kunden kommen erfahrene Speditionsunternehmen zum Einsatz. Diese gewährleisten die Einhaltung produktspezifischer Qualitätsstandards, sowie die Umsetzung sicherheitsrelevanter Vorgaben während des Transports. Die Nutzung kurzer Transportdistanzen, sowie die hohe zeitliche Flexibilität in der Auslieferung tragen dazu bei, die Anforderungen an Lieferzuverlässigkeit und Produktschutz entlang der Distributionskette zu erfüllen. Gleichzeitig werden die logistischen Prozesse kontinuierlich bewertet, um Effizienzpotenziale zu identifizieren und Umweltwirkungen im Rahmen des Möglichen zu reduzieren.

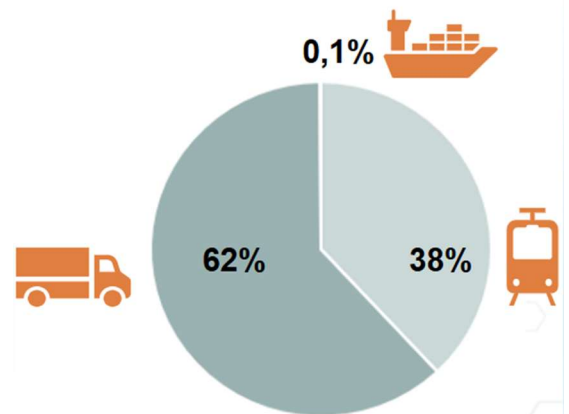


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Transportmittel im Verkauf der Fertigprodukte zu Kund:innen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ^{B8, B10 & C5}

Beschäftigung und organisatorische Struktur

Die KremsChem Austria GmbH ist ein bedeutender regionaler Arbeitgeber und beschäftigt im Berichtsjahr 2025 insgesamt 232 Mitarbeitende. Eine flache Unternehmenshierarchie und eine wertschätzende Unternehmenskultur mit zentralen Werten wie Respekt, Teamarbeit, Flexibilität und Offenheit geben Rahmen und Raum für strukturierte, qualitätsorientierte und wissenschafts-basierte Arbeitsweisen.

Arbeitszeitmodelle

Die Arbeitszeitgestaltung erfolgt entsprechend den betrieblichen Anforderungen: In der Produktion wird ein 4 - Schichtmodell angewendet, während Mitarbeitende in administrativen Bereichen im Gleitzeitsystem arbeiten. Diese Modelle unterstützen sowohl betriebliche Abläufe als auch eine ausgewogene Work-Life-Balance.



Führungsstruktur

Ein sechsköpfiges Management Team unter der Leitung des Managing Directors führt das Unternehmen KremsChem Austria GmbH.

Faire Entlohnung

Als Unternehmen der chemischen Industrie sind 100% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß dem einschlägigen Kollektivvertrag angestellt. Dies bedingt eine faire und existenzsichernde Entlohnung für die geleistete Arbeit. Zudem sind sie im Rahmen gesetzlicher Vorgaben durch die Unfallversicherung sowie die gesetzliche Krankenversicherung umfassend abgesichert. Ergänzend bietet das Unternehmen nach einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren eine betriebliche Altersvorsorge an, die einen wichtigen Beitrag zur langfristigen sozialen Absicherung der Beschäftigten leistet.

Der Betriebsrat der KremsChem Austria GmbH ist als institutionalisierte Arbeitnehmervertretung fest in die Unternehmensstrukturen eingebunden und nimmt seine Aufgaben von Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechten gegenüber dem Unternehmen wahr. Darüber hinaus arbeitet der Betriebsrat aktiv bei der Planung und Umsetzung zahlreicher Maßnahmen und Projekte im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements mit, mit dem Ziel eine kontinuierliche Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu erreichen.

Den Arbeitsalltag gestalten

Zahlreiche Projekte gestalten den Arbeitsalltag und verbinden soziale Verantwortung mit dem Ziel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und ihre Karrierewege zu planen und zu fördern.

In einem chemischen Industriebetrieb steht die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden an oberster Stelle. Die Abteilung für Health, Safety, Security, Environment and Quality begleitet die Agenden zum Erhalt der hohen Arbeitsplatzqualität und Sicherheit. Neben der Gesundheitsvorsorge, durch Betriebsarzt und arbeitsmedizinische Betreuung, begleiten zahlreiche weitere Initiativen wie das betriebliche Ideenmanagement mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung und ein breites Sportangebot den Arbeitsalltag.

Betriebliches Ideenmanagement



Im Zuge des betrieblichen Ideenmanagements werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert ihre Vorschläge zu Verbesserungsmaßnahmen in Arbeitsabläufen, Anlagentechnik, Prozessen oder der Unfallvermeidung einzubringen. 2025 wurden 81 Vorschläge zur Verbesserung eingebracht, von denen 50 mit einer Prämie honoriert wurden.

Betriebssportvereinigung Chemiepark Krems

Die im Chemiepark ansässigen Unternehmen fördern standortübergreifend die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein umfassendes Bewegungs- und Gemeinschaftsprogramm. Die Initiative umfasst ein breites Spektrum an sportlichen Disziplinen und Trainingsangeboten und steht allen Beschäftigten unabhängig von ihrem individuellen Leistungs- oder Erfahrungsniveau offen. Durch die gemeinsame Teilnahme wird sowohl die physische Gesundheit unterstützt als auch der soziale Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft gestärkt.



Im Mai 2025 wurde KremsChem Austria GmbH erneut mit dem *Great Place to Work*®-Zertifikat ausgezeichnet und zählt damit zu den 100 besten Arbeitgebern Österreichs. Die Auszeichnung basiert auf einer anonymen Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gibt wertvolle Hinweise auf die Zufriedenheit mit täglichen Aufgaben, den bestehenden Arbeitsbedingungen sowie der gelebten Unternehmenskultur. Die Ergebnisse dienen als wesentliche Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsumgebung und zur Weiterentwicklung interner Maßnahmen im Bereich Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität.

Qualifizierung und Unfallvermeidung ^{B9 & B10}

Gut ausgebildet und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Grundlage für die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Ihr fachliches Wissen und ihre Kompetenzen tragen wesentlich zur wirtschaftlichen und technologischen Weiterentwicklung bei und unterstützen zugleich die Gestaltung individueller beruflicher Entwicklungspfade. So verbrachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KremsChem Austria GmbH 2025 jeweils durchschnittlich 12 Stunden in Weiterbildungen, um ihren beruflichen Interessen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Sinne einer individuellen Karriereplanung gerecht zu werden, 2% der Mitarbeitenden nahmen an Qualifizierungsmaßnahmen zu den Themenfeldern Gleichberechtigung & Vielfalt teil und 100% der Angestellten und Führungskräfte absolvierten die In-House Schulung zum Themenbereich Geschäftsethik und Korruption.

Lehrlingsausbildung



Unsere Lehrlinge absolvieren eine 3,5-jährige Ausbildung zum / zur Chemieverfahrenstechniker:in. Während dieser Zeit durchlaufen sie sämtliche, für die berufliche Qualifikation relevanten Bereiche des Unternehmens, lernen unterschiedliche Anlagen und Aufgabenfelder kennen und erwerben die fachlichen Kompetenzen, um nach erfolgreichem Abschluss eine berufliche Laufbahn bei KremsChem Austria GmbH zu beginnen.

Neben fundiertem chemischen und technischem Grundlagenwissen umfasst die Ausbildung auch persönlichkeitsbildende Seminare sowie ergänzende Qualifikationsmodule, die zur ganzheitlichen Entwicklung der Lehrlinge beitragen. Aktuell befinden sich 17 Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrjahren in Ausbildung bei KremsChem Austria GmbH, das entspricht einem Anteil von 7,3% an der Gesamtmitarbeiteranzahl.

Arbeitssicherheit & Betriebsfeuerwehr

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt liegt auf der Gewährleistung der Sicherheit aller Beschäftigten. Die Arbeit mit chemischen Stoffen erfordert umfangreiche Qualifikationen auf allen Funktionsebenen, sowie ein ausgeprägtes Bewusstsein für die eigene Gesundheit, die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen und den verantwortungsvollen Umgang mit potenziellen Umweltaustritten.

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt fünf Arbeitsunfälle registriert, die sich aus Wegunfällen und Unfällen bei der Arbeit zusammensetzen. Dies entspricht einer Lost-Time-Rate (LTRI) von 2,7. Schwere Arbeitsunfälle mit Todesfolge oder berufsbedingte Erkrankungen traten im Unternehmen nicht auf.

Zur Stärkung der Sicherheitskultur setzt KremsChem Austria GmbH auf ein umfassendes Schulungskonzept. Interne Trainingsprogramme werden durch externe Qualifizierungsangebote ergänzt und auf die jeweiligen Aufgabenbereiche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgestimmt. Durch diese kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden präventive Sicherheitsmaßnahmen gefördert und wesentliche Impulse zur Minimierung von Unfallrisiken gesetzt. Darüber hinaus werden Beinahe-Unfälle (Near Misses) systematisch erfasst und ausgewertet. Diese Analyse ermöglicht es, potenzielle Sicherheitsrisiken frühzeitig zu

erkennen und geeignete Präventions- und Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Die Vermeidung von Unfällen und Verletzungen stellt einen zentralen Bestandteil unserer betrieblichen Arbeitssicherheitsstrategie dar und bildet eine wesentliche Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitskultur im Unternehmen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit am Standort leistet die Betriebsfeuerwehr der KremsChem Austria GmbH. Zu ihren Kernaufgaben zählen der präventive Brandschutz, ein umfassendes Notfall- und Rettungsservice im Fall von Unfällen, sowie die Einsatzbereitschaft zur aktiven Brandbekämpfung. Neben moderner technischer Ausrüstung umfasst ihr Verantwortungsbereich die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie regelmäßige Notfallübungen in den Anlagen des Chemieparks Krems.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich zusätzlich zu ihren regulären Tätigkeiten in Übungen, Schulungen und Einsätzen der Betriebsfeuerwehr. Die organisatorische Leitung und Durchführung zentraler Aufgaben werden durch hauptamtliche Feuerwehrmänner & -frauen sichergestellt.

Eine wirksame Unfall- und Brandbekämpfung setzt zudem eine enge Zusammenarbeit mit externen Feuerwehr- und Sicherheitsorganisationen voraus. Dazu zählt auch die Mitgliedschaft im Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) der chemischen Industrie in Österreich, welches bei komplexen Gefahrguteinsätzen fachliche Unterstützung ermöglicht.

Im Rahmen der langjährigen Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Krems wurden anlässlich des Tags der offenen Tür 2025 Spendengelder sowie Feuerwehrhelme übergeben, um die regionale Einsatzorganisation weiter zu unterstützen und die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit zu stärken.

Sicherheit im Handling der Chemikalien



Der verantwortungsvolle Umgang mit Chemikalien setzt nicht nur fundiertes Fachwissen voraus, sondern erfordert auch moderne technische Systeme zur korrekten Deklaration und Kennzeichnung. Eine verlässliche und rechtskonforme Produktkennzeichnung ist ohne spezialisierte Softwarelösungen nicht mehr umsetzbar. Vor diesem Hintergrund hat KremsChem Austria GmbH im Jahr 2025 in ein neues, zukunftsorientiertes System investiert.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bereich Produktsicherheit und Legal Compliance wurde 2024 ein umfassendes Modernisierungsprojekt gestartet, das 2025 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ziel des Projekts war es, die bisher überwiegend manuell geführte Software zur Erstellung von Sicherheitsdatenblättern und Etiketten durch eine leistungsfähige, digital integrierte Lösung zu ersetzen und damit die internen Governance-Strukturen nachhaltig zu stärken.

Die neu implementierte Chemdox-Software reduziert den operativen Aufwand erheblich und erhöht die Datenqualität und -konsistenz über den gesamten Dokumentationsprozess hinweg. Durch automatisierte Funktionen, erweiterte Freigabeprozesse, die Anbindung an die ECHA-Datenbank sowie mehrsprachige Textbausteine verbessert das System die Effizienz und Verlässlichkeit der Produktdokumentation deutlich.

Menschenrechte & Haltung B11, C6 & C7

Der Schutz und die Wahrung der Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für KremsChem Austria GmbH höchste Priorität. Dieses Verantwortungsverständnis erstreckt sich ebenso auf unsere Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner entlang der gesamten Lieferkette. Für das Unternehmen sowie für alle Lieferantinnen und Lieferanten wurde ein Code of Conduct entwickelt, der sich an international anerkannten Standards und Wertsystemen orientiert. Im Mittelpunkt dieses Verhaltenskodex stehen die Achtung der Menschenrechte, integriertes Wirtschaften und faire Arbeitsbedingungen.

Zentrale Inhalte des Code of Conduct umfassen das ausdrückliche Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, jeglicher Form von Diskriminierung sowie von Korruption. Darüber hinaus werden weitere wesentliche Themen wie die Sicherheit der Beschäftigten sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Informationen und Daten am Standort hervorgehoben und klar geregelt.



Bei potenziellen Verstößen haben sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch externe Anspruchsgruppen die Möglichkeit, über das Hinweisgebersystem auf der Website der KremsChem Austria GmbH vertraulich und sicher Meldungen einzubringen.

In den vergangenen Jahren wurden 0 bestätigte Vorfälle, Verstöße oder Meldungen über das Hinweisgebersystem (Whistleblowersystem) im Zusammenhang mit Verletzungen des Code of Conduct registriert. Ebenso wurden innerhalb der Lieferkette keine Fälle identifiziert, die auf Menschenrechtsverletzungen oder sonstige wesentliche Abweichungen von den im Verhaltenskodex festgelegten Standards hinweisen.

Im Rahmen des unternehmensweiten Sensibilisierungsprogramms umfasst das Compliance-Management von KremsChem Austria GmbH auch Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Schulung der Mitarbeitenden im angemessenen Umgang mit potenziellen Korruptionsversuchen sowie der Vermittlung relevanter Verhaltensgrundsätze.

100% der Beschäftigten in Verwaltungs- und Führungsfunktionen müssen hierzu einmal jährlich zu einem verpflichtenden Online-Training. Diese regelmäßige Qualifizierung unterstützt die Weiterentwicklung der organisatorischen Integrität, fördert das Bewusstsein für Compliance-Risiken und stärkt die Fähigkeit, korruptionsrelevante Situationen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu handeln.

Compliance

Geschlechterverhältnis im Leitungsgremium ^{C9}

Aktuell wird das Leitungsgremium aus Männern gebildet, welches sich aus der Geschäftsleitung und dem fünfköpfigen Managementteam zusammensetzt.

Compliance - REACH

Die Einhaltung der REACH- und CLP-Regulationen stellt eine grundlegende Voraussetzung für die Geschäftstätigkeit der KremsChem Austria GmbH dar und bildet einen wesentlichen Bestandteil unserer „License to Operate“ in der chemischen Industrie. Unsere regulatorische Verantwortung umfasst die vollständige und fristgerechte Registrierung, Bewertung und laufende Aktualisierung aller relevanten REACH-Dossiers. Darüber hinaus überwachen wir systematisch Zulassungspflichten gemäß Anhang XIV sowie bestehende und neue Beschränkungen nach Anhang XVII. Änderungen der SVHC-Kandidatenliste werden kontinuierlich beobachtet, und potenzielle Auswirkungen auf Produkte, Mengenbänder und das Portfolio werden im Rahmen eines strukturierten Bewertungsprozesses analysiert und in entsprechende Maßnahmen überführt.

Die konsequente Umsetzung von REACH innerhalb der gesamten Lieferkette ist integraler Bestandteil unserer Governance- und Compliance-Strukturen. Ziel ist es, den umfassenden gesetzlichen Anforderungen im Chemikalienrecht vollumfänglich gerecht zu werden und dadurch den Schutz von Mitarbeitenden, Umwelt und nachgelagerten Anwendern sicherzustellen. Da die Registrierungspflicht innerhalb der EU ab einer Tonnage von einer Tonne pro Jahr gilt, legen wir besonderen Wert auf die rechtskonforme und transparente Abbildung aller relevanten Stoffe und Lieferantenbeziehungen. Bei Importen in die EU unterstützen wir unsere Partner bei Bedarf prozessual und fachlich, um Konformität sicherzustellen.

Impressum:

Herausgeber & Medieninhaber: KremsChem Austria GmbH

Hafenstrasse 77

3500 Krems

www.kremschem.com

Inhalt & Umsetzung: KremsChem Austria GmbH, Krems

Fotos & Abbildungen: KremsChem Austria GmbH, Krems